



Alle Regenwasserleitungen der Dachentwässerung werden im Erdreich zusammengeführt und an den Zulauf (1) der Betonzisterne angeschlossen.

Das Regenwasser wird dem in der Betonzisterne installierten Filterkorb (2) zugeführt. Die Schmutzpartikel sammeln sich in diesem Filter bis zur nächsten turnusmäßigen Reinigung, das gefilterte Wasser gelangt feinstrahlig auf die Wasseroberfläche in der Zisterne. Diese besondere Wasserzufuhr verhindert ein Aufwirbeln des Bodensedimentes.

Die Betonzisterne (3) speichert das Regenwasser. Sie enthält neben dem Filterkorb eine Edelstahl-Tauchdruckpumpe (4) mit Niveaumelder (5). Der Tanküberlauf (6) wird an den Kanal oder eine Versickerung angeschlossen. In dem Leerrohr (7) zwischen Behälter und Haus befinden sich die Pumpenleitung und das Elektrokabel für die Pumpe.

Grundsätzlich ist auf eine frostsichere Installation zu achten. Dies gilt insbesondere wenn die Pumpenleitung nicht ins Haus geführt wird.

Sobald der elektrische Kontakt zur Pumpe hergestellt wird (8), fördert die Tauchdruckpumpe das Regenwasser aus dem Tank zu den einzelnen Zapfstellen (9).

Die bauseitige Installation eines Elektroschalters über den die Pumpe ein- und ausgeschaltet werden kann, ist empfehlenswert.

Bei Regenwassermangel wird die Pumpe durch den an der Pumpe befindlichen Niveaumelder (5) abgeschaltet (Trockenlaufschutz).

Die Regenwasserleitungen dürfen an keiner Stelle direkt mit dem Trinkwassernetz verbunden werden. Alle Leitungen und Zapfstellen für Regenwasser sind zu kennzeichnen.